

Liebe familylab-Interessierte, liebe Kollegin, lieber Kollege, das ist der zehnte familylab. de newsletter in 2017. Wie immer steht dieser Text auch im beiliegenden [PDF • 10. familylab.de news 2017](#)

## NEU im familylab-Bookshop

### Grenzen, Nähe, Respekt • arabisch • Jesper Juul

Das genannte Buch entspricht der deutschen Ausgabe von: Grenzen, Nähe, Respekt

Autor • Jesper Juul

ها أنا! من أنت؟

جاسبر يول

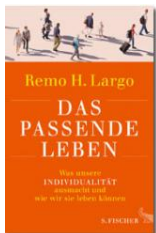


كيف يستطيع المرء بصفته أحد الوالدين أن يعالج النزاعات اليومية بأفضل طريقة ممكنة؟ يؤكد المعالج الأسري الدنماركي المشهور جاسبر يول في هذا الكتاب ها أنا! من أنت؟ على أهمية المراعاة والاحترام المتبادل للحدود الشخصية لكل من الأطفال والبالغين على حد سواء. فإذا نجحنا في ذلك، فإننا نتجنب الإساءة للأطفال عن طريق القواعد السلوكية الصارمة والتي لا داعي لها، ونساعدهم على أن يكبروا ويتقوا بأنفسهم، وأن يكونوا أفراداً أكفاء اجتماعياً. يقوم جاسبر يول بإرشاد القراء عن طريق الاستعانة بكل من الخبرة والحنان والعديد من الأمثلة.

Das genannte Buch entspricht der deutschen Ausgabe von: Grenzen, Nähe, Respekt

[Bestellen](#)

## Das passende Leben • Remo H. Largo



Was unsere Individualität ausmacht und wie wir sie leben können

Lebe ich wirklich das Leben, das zu mir passt?

Das Lebenswerk des bekannten Entwicklungsforschers und Bestseller-Autors (»Babyjahre«)

Remo H. Largo: »Das passende Leben« – das befreiende Buch gegen Leistungsdruck,

Selbstoptimierung und Wachstumswahn.

Jeder wünscht sich ein erfülltes Leben. Doch so simpel es scheint, so schwer ist es, im Einklang mit sich und anderen zu leben. Meist gilt es, fremdbestimmte Erwartungen zu erfüllen. Remo H.

Largo zieht die Summe seiner jahrzehntelangen Forschungen und Erkenntnisse und zeigt uns,

- welche Bedürfnisse und Kompetenzen unsere Individualität formen,
- wie wir unsere Stärken, Begabungen, aber auch unsere Schwächen leben können
- und was das »passende Leben« ausmacht.

Ein optimistisches, lebenspraktisches Buch, die Quintessenz des bekannten Entwicklungsforschers und Autors

Remo H. Largo. [Bestellen](#)

## Zum Frieden braucht es zwei, zum Krieg reicht einer\_4 CDs

Wie Paare Konflikte in Liebe lösen • Mathias Voelchert



Beziehung ist eine Wachstumsveranstaltung. Zu einer lebendigen Partnerschaft gehört der konstante, offene und freudige Austausch. Dann herrscht Frieden. Wenn einer anfängt, auf seinem Standpunkt zu beharren, beim anderen Schuld zu suchen und die Kommunikation zu verweigern, kommt es zum »Krieg«.

[Bestellen](#)

## Neue Weiterbildung • Beginn SEPT 2017 »SELBSTFÜHRUNGSKOMPETENZ - In die eigene Kraft kommen«



Die 15-tägige familylab-Weiterbildung »*Systemische-Weiterbildung für familylab-Familienberaterinnen & familylab-Trainerinnen sowie interessierte Fachleute*« mit Jürgen Schneid und Mathias Voelchert.

»*SELBSTFÜHRUNGSKOMPETENZ • In die eigene Kraft kommen*« ... wie persönliche Zurückhaltung und Achtsamkeit die Phänomene von Systemen lesbar macht.

**3.200 € incl. 19% Mwst. • Alle Informationen in diesem pdf [mehr dazu](#) • [Anmeldeformular](#)**

- 1. Feindbilder** Quelle: BR 2 Wissen Audio – Feindbilder sind soziale Konstruktionen, sind Kollektivleistungen eine Art Bindemittel einer Gruppe, oder Nation, eines Volkes oder sozialen Klasse. Um Feindbilder entstehen zu lassen, braucht es nicht nur ein äußeres Objekt, sondern vor allem eine Gemeinschaft die die Auffassung über das jeweils ‚andere‘ entwirft und teilt. Das wesentliche Charakteristikum ist die negative Zuschreibung gegenüber der Fremdgruppe.

Zu Feindbildern können individuelle und gesellschaftliche Konstruktionen erst dann werden, wenn sie Informationen darüber anbieten auf welche Weise die andere Volksgruppe angeblich Schuld ist an Missständen die die eigene Gruppe betreffen. Feindbilder beinhalten dann eine Erklärungsfunktion und einen Rechtfertigungsmechanismus.

Denn wer sich selbst als Opfer definiert, ermächtigt sich zu Maßnahmen die üblicher Weise im sozialen Verkehr nicht gewählt werden. Feindbilder entstehen durch Angst und Hilflosigkeitsgefühle die man loswerden will, besonders gefährlich wird es, wenn sich ganze soziale Gebilde einer Autorität unterwerfen die das Feindbild fördert und anstachelt. Auf den angeblichen Feind wird nun alles geladen was in der Gesellschaft schief läuft.

Durch die Schaffung eines Feindbildes wird derjenige der von ihm profitiert, angeblich zu etwas Besserem, moralisch Höherstehendem.

Brigitte Meurer ist Deutschlehrerin an einem Kölner Gymnasium gab ihrer Schulklasse den Auftrag das Buch »Damals war es Friedrich« (von Hans Peter Richter) zu lesen. Im Buch geht es um die Freundschaft eines jüdischen und eines nichtjüdischen Jungen zu Beginn der Nazizeit. Richter erzählt wie plötzlich Freunde zu Feinden werden, nur weil jemand erzählt hat, der eine wäre besser als der andere.

Brigitte Meurer macht mit ihren 11-jährigen Schülern ein Rollenspiel, indem sie ihnen eine Geschichte erzählte: Ich war im Urlaub auf einer Insel, da gab es einen Regierungsumsturz, da gab es nun einen neuen Führer, der die Idee hatte, nur noch schwarzhaarige Führungskräfte zu akzeptieren. Alle Blondes mussten aus den Ämtern raus und wo es Zweifel gab, bin ich braun, blond oder schwarz, haben die Schwarzhaarigen sofort entschieden, du gehörst zu uns und du nicht. Dann haben die schwarzen Schüler überlegt, was können wir machen? Brigitte Meurer sagte darauf, bitte überlegt euch das, ihr seid ja jetzt an der Macht. (wohlgemerkt: die Lehrerin gab keine weiteren Informationen für das Rollenspiel) Die Tatsache, dass die

einen schwarzhaarig und die anderen blond waren, reichte aus, dass sich innerhalb kürzester Zeit alle bisherigen Bindungen unter den Schülern auflösten. Bis hin zur Anordnung der Schwarzen, dass die Blondes ihre Diener und Sklaven sein sollten.

Die Lehrerin schilderte weiter: nach 20 Minuten war es dann sehr lautstark, es gab am Anfang Diskussionen zwischen Blond und Schwarz. Dann war es so, dass die ersten blonden mit dem Besen durch die Klasse gejagt wurden, es kam zu Beschimpfungen, "du bist ja nichts wert". Nach 35 Minuten gab es Geknechtete und Herrenmenschen. – Um den Unterricht wieder in normale Bahnen zu lenken, wurden die Kinder aufgefordert, das Erlebte nüchtern und sachlich zu beschreiben. Die elfjährigen Mädchen und Jungen wurden so auf eine verstandesmäßige Ebenen gebracht, um von außen zu analysieren, was da geschehen war. Schwarze sagten: „Ich habe mich mächtig und stark gefühlt“ „Es war faszinierend, dass wir anordnen konnten, was wir wollen, das haben wir ausgenutzt.“ Die Blondes haben sich schlecht gefühlt, fühlten sich schlecht behandelt, konnten nicht verstehen, dass man trotzdem solche Frondienste leisten musste, obwohl man vorher befreundet war. Wir waren doch zwei Jahr ein einer Klasse und jetzt soll das in einer halben Stunde weg sein?

Was in dieser Klasse passierte, bezeichnet die Sozialpsychologie als projizierte Hilflosigkeit. Die eigene Schwäche und die Angst davor zu den Verlierern der Gesellschaft zu gehören, wird auf eine andere Volksgruppe übertragen. Der Ohnmächtige spürt seine Hilflosigkeit nicht mehr, wenn der seine Mitmenschen zum Opfer machen kann. Ist das Feindbild erst konstruiert, liefert es die Selbstermächtigung zu asozialem Verhalten. "Im Grunde ist es Schmerzvermeidung. Ich will an meine Ohnmacht, die ich erlebt habe nicht ran, überforme sie mit Wut, schlage zu, es geht mir im Moment besser. Aber ich muss es wiederholen, weil der alte Schmerz brodelt, der Schmerz meldet sich immer wieder, so braucht das Futter, in Form von Gewalt." Das sagt der Ralf Bongartz, Gewaltberater und ehem. Polizist. Quelle: Bayern 2 Wissen

[Den ganzen Beitrag hören](#)

## 2. Konflikte zwischen Kindern von Jesper Juul

Ich stoße oft auf die Frage „Wie soll man in Konflikte zwischen Kindern eingreifen?“, von Seiten der Eltern, die entweder unsicher sind, oder die schlechten Erfahrungen mit einer bestimmten Vorgehensweise gemacht haben. Die Antwort auf diese Frage hängt natürlich von einer Vielzahl von Faktoren ab: Welche Kinder? Das Motiv des Erwachsenen für das Eingreifen? Das Alter der Kinder? Worum dreht sich der Konflikt? Usw. Das Folgende ist deshalb keine konkrete Antwort, oder eine Gebrauchsanweisung, aber eine Reihe von Überlegungen, die hoffentlich inspirierend wirken können, wenn der Leser seine eigenen Antworten finden muss ...

[den ganzen Artikel lesen](#)

## 3. NEU: Das Lebenswerk von Remo H. Largo: »Das passende Leben. Was unsere Individualität ausmacht und wie wir sie leben können« *"Mein Fazit aus den Erfahrungen die ich beruflich aber auch privat gemacht habe."*

Das große Buch von Remo H. Largo: [hier bestellen](#)

[Leseprobe](#)

Das Menschenbild in unserer Gesellschaft ist falsch. Sowohl Eltern als auch Lehrer nehmen das Kind zu wenig als einmaliges Wesen wahr, das einen genuinen Drang hat, sich zu entwickeln – aber auf seine Weise und in seinem Tempo. Primäre Aufgabe von Eltern und Schule ist es, dafür zu sorgen, dass die Kinder alle

ihre Fähigkeiten entfalten können. Es ist doch gar nicht absehbar, welche Fertigkeiten in Zukunft überhaupt gefragt sein werden! Genauso wichtig wie der Erwerb von Wissen ist ein gutes Selbstwertgefühl. Dieses Selbstwertgefühl bekommen Kinder nur, wenn sie die Grunderfahrung gemacht haben, dass sie bestehen können. In unserem heutigen Schulsystem haben leider zu viele Kinder zu wenig Erfolgserlebnisse. Darunter leidet ihr Selbstwertgefühl. [das ganze Interview hier lesen](#)

*Sie schreiben den Menschen vor, wie sie leben sollen.*

Das tue ich nicht. Diese Vorwürfe kommen jeweils, weil ich Sachen sage, die niemand gerne hört.

*Welche Sachen?*

Beispielsweise, dass niemand mehr tun kann, als sein angeborenes mathematisches, motorisches oder sprachliches Potenzial voll auszuschöpfen. Das ist natürlich ärgerlich. Besonders für all diejenigen, die suggerieren, man könne sich endlos weiterentwickeln, wenn man nur die richtige Weiterbildung besucht. Doch genau diese Illusion führt bei vielen zu Frustrationen und Überforderung.

*Soll man sich einfach abfinden mit seinen Schwächen?*

Ja. In der Schweiz sind beispielsweise 500 000 bis 800 000 Leute von einer Leseschwäche betroffen. Wenn die sich nun herumquälen, weil sie meinen, sie könnten ihre Fähigkeiten verbessern, dann ist das tragisch. Die Gesellschaft sollte akzeptieren, dass es nun mal Menschen gibt, die nicht gut lesen können. Ich finde das viel humaner, als diese Menschen als Versager abzustempeln. Am Ende fühlen sie sich selbst als Versager. Wir müssen toleranter werden und unsere, aber auch die Schwächen der anderen – insbesondere unserer Kinder – akzeptieren.

*Sie haben Medizin studiert. Da mussten Sie sich doch auch viele neue Fähigkeiten aneignen?*

Ich war hoch motiviert und bereit, all dieses Wissen in mich aufzusaugen. Das ist etwas Anderes, als wenn jemand etwas lernen soll, das ihm nicht entspricht. Ein persönliches Beispiel: Damit ich mein Medizinstudium beginnen konnte, musste ich nach dem Gymnasium zuerst Latein lernen. Zu viert machten wir uns an die Aufgabe und bestanden nach nur neun Monaten die eidgenössische Matura in Latein. *Und?* Ich erhielt die Note 6 (beste Note in der Schweiz Anmerkung d. R.). Aber spätestens nach einem halben Jahr hatte ich die Hälfte des Gelernten wieder vergessen. Durch Auswendiglernen wird man nicht klüger, sondern nur durch eigenständige Erfahrungen. Leider passiert genau dies sehr oft in den Schulen: Die Kinder lernen Sachen auswendig, ohne sie richtig zu verstehen.

*Wie sollten Kinder denn lernen?*

Eine Grundvoraussetzung ist soziale Zuwendung. Das Kind muss sich sowohl vom Lehrer als auch von den anderen Kindern angenommen fühlen. Sinnvolles Lernen kann zudem nur selbstbestimmtes Lernen sein. Es gibt Schulen, in denen die Schüler etwa zwischen Arbeitsblättern mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden wählen können. Jedes Kind sucht sich intuitiv das richtige Niveau aus. So hat es am Ende ein Erfolgserlebnis. In unserem heutigen Schulsystem haben leider zu viele Kinder zu wenig Erfolgserlebnisse. Darunter leidet ihr Selbstwertgefühl.

*Sie plädieren für selbstbestimmtes Lernen. Aber es gibt gewisse Kompetenzen, die in der Wirtschaft gefragter sind, etwa Informatikkenntnisse.*

Primäre Aufgabe von Eltern und Schule ist es, dafür zu sorgen, dass die Kinder alle ihre Fähigkeiten entfalten können. Es ist doch gar nicht absehbar, welche Fertigkeiten in Zukunft überhaupt gefragt sein werden! Genauso wichtig wie der Erwerb von Wissen ist ein gutes Selbstwertgefühl. Dieses Selbstwertgefühl bekommen Kinder nur, wenn sie die Grunderfahrung gemacht haben, dass sie bestehen können.

Mittlerweile gibt es sogar Kinder, die ein Burn-out haben. Das zeigt, dass sie ein Leben führen müssen, das nicht zu ihnen passt.

*Viele Ausbildner sagen, junge Leute übernehmen heute zu wenig Verantwortung. Woran liegt das?*

Verantwortung zu übernehmen, muss man lernen. Wenn die Kinder in der Schule weitgehend fremdbestimmt lernen müssen, können sie keine Eigenverantwortung entwickeln. So warten Lehrlinge darauf, dass der Lehrmeister sagt, was sie zu tun haben. Dasselbe gilt für die Akademiker. Kaum ein Student kommt heute zum Professor und sagt: «Sie, ich verstehe nicht, wie das menschliche Knie genau funktioniert.» Er fragt vielmehr: «Was muss ich an der Prüfung können?»

*Wer hat hier versagt, das Bildungssystem oder die Eltern?*

Das Menschenbild in unserer Gesellschaft ist falsch. Sowohl Eltern als auch Lehrer nehmen das Kind zu wenig als einmaliges Wesen wahr, das einen genuinen Drang hat, sich zu entwickeln – aber auf seine Weise und in seinem Tempo.

*Sie schreiben, vielen mache ihr Beruf keinen Spass. Das ist doch selbst verschuldet, weil wir lieber mehr Lohn haben als einen Job, der uns inhaltlich gefällt.*

Bis vor 150 Jahren waren etwa 80 Prozent der Menschen Bauern und Handwerker. Heute sind 70 Prozent im Dienstleistungssektor tätig. Man hat also keine so grosse Wahl, welche Art von Beruf man ausüben möchte. In der Regel bestehen Dienstleistungsjobs vor allem darin, dass man Aufträge erhält, die man gemäss Pflichtenheft erledigt.

*Das gab es doch früher schon. Ein Schreiner bekam einen Auftrag für einen Tisch, der so und so auszusehen hatte.* Ja, aber er machte einen Tisch und lernte dabei, wie er es ein nächstes Mal besser machen kann. Im Büro dagegen muss man fremdbestimmt Briefe schreiben oder Monatsabrechnungen machen, die oft in keinem Gesamtzusammenhang stehen. So entwickelt der Einzelne sich selber nicht weiter. Das ist schrecklich. Vielen Jungen wird dies immer mehr bewusst. Sie versuchen, aus dem Hamsterrad auszubrechen, und geben weniger auf Prestige und ein hohes Einkommen.

[das ganze Interview hier lesen](#)

- 4. Die Art und Weise wie wir Smartphones und Tablets benutzen, lässt unsere Herzen verhungern von Jesper Juul,** (Wiederholung aus dem newsletter 09/2016 wegen großem Interesse) – Meine Inspiration für diesen Artikel war eine Umfrage des dänischen Fernsehens vom Frühling 2016, welche mit tausendsechshundert 13-jährigen und einer vergleichbaren Gruppe von Eltern durchgeführt wurde. Wie viele andere Experten, wurde auch ich von hunderten von Eltern gefragt, wie sich die Benutzung von Smartphones und Tablets auf die Sozialkompetenzen und die Hirnentwicklung von Kindern auswirkt. Weil Hirnforscher aus verschiedenen Ländern immer noch extrem verschiedene Resultate, Meinungen und Empfehlungen veröffentlichen, habe ich mich bis jetzt mit meiner Erfahrung, welche auf der Natur und Qualität von Familienbeziehungen basiert, zurückgehalten. Die überwältigende Konstanz der Gedanken und Erfahrungen dieser dänischen Jugendlichen und Eltern haben mich jetzt aber dazu inspiriert diesen Artikel zu schreiben. Ich nenne die elektronische Hardware "Familienmitglieder" weil sie extrem viel Aufmerksamkeit auf sich zieht und die Kultur von Familien auf eine Art und Weise verändert, welche für die auf Liebe basierenden Beziehungen zwischen Erwachsenen, Geschwistern und Eltern und Kindern ungesund ist.
- [den ganzen Artikel hier lesen](#)

## 5. Zehn Dinge, die Väter in den Wahnsinn treiben

dpa Interview von Sophie Rohrmeier u.a. mit Mathias Voelchert

Der Vatertag ist natürlich ein Anlass zum Feiern. Dabei haben es Väter nicht immer leicht. Gerade weil sich viele von ihnen heute mehr um ihre Kinder kümmern wollen. Deshalb hat auch das Interesse von Männern an Väterkursen stark zugenommen, sagt Familiencoach Mathias Voelchert aus dem niederbayerischen Windberg. Manches nämlich macht Papas schier irre: Ausnahmezustand: Die größte Herausforderung für Väter sind die Tage, Wochen und Monate nach der Geburt. "Da haut's die Väter aus dem Anzug", sagt Familienberater Mathias Voelchert, der in Bayern vor zehn Jahren das Familylab gegründet hat und bundesweit Kurse gibt. Zum Beispiel, weil das Kind nachts nicht schläft, sondern schreit. Das, sagt Voelchert, macht vielen Vätern – genau wie den Müttern auch – zu schaffen: "Sie rechnen diese Wahnsinnsituation hoch und denken: 'Wenn das so weitergeht, bin ich in zwei Monaten tot.'" Anfängerfehler. Fußball-Verzicht: Mit den Kumpels ein Spiel schauen oder spontan selber auf den Platz – das ist selbstverständlich. Bis das Baby da ist. Viele junge Männer wollen ihre Kids aufwachsen sehen und sich am Haushalt beteiligen. Aber dann ist da doch die Sehnsucht nach dem Kicken. Möglicherweise genau dann, wenn auch die Partnerin ein paar freie Stunden haben will. Da muss verhandelt werden – ohne Schiri. Argusaugen: "Wenn ich mit dem Kind alleine bin, funktioniert es gut, aber wenn meine Frau da ist, klappt's nicht." Den Eindruck hätten gerade junge Väter oft, sagt Coach Voelchert. "Viele Mütter denken, die Väter können's nicht." (...)

[das ganz Interview \(1\)](#)

[das ganz Interview \(2\)](#)

## 6. FEBuB = Familienkonferenz für Elternschaft, Bindung und Beziehung -

Erstmalig vom 18. - 19. Nov. 2017, an der Ruhr Universität Bochum • [alle Infos hier](#) • [Programm](#)  
['early bird' ticket bis 15.06.2017 \(mit Kinderbetreuung\)](#)

## 7. HAND in HAND social and emotional competencies for tolerant and non-discriminative societies,

Symposium Monday 18.09.2017, at VIA University College, Campus Aarhus. The symposium is open for both teachers and school leaders, students and employees from VIA educations, and for other interested, e.g. researchers.  
[read more here](#)

## 8. FAMILIENTRIO\_44

Mein bester Freund hat seine Frau jahrelang betrogen. Jetzt ist alles aufgefliegen und sie hat ihn rausgeschmissen. Er will sie unbedingt zurück, aber der Grund ist wohl, dass alles, was daheim schön und bequem war, nun weggefallen ist. Er hat oft gesagt, dass er sie nicht mehr liebt – und schlimmer noch: nicht mehr ertragen kann. Ich bin am Ende mit meinen Ratschlägen. Hans K., Hamburg  
*Antwort von Jesper Juul:* Ich weiß nicht, was Sie zu Ihrem Freund sagen könnten. Aber ich möchte Sie ermutigen, sich daran zu erinnern, dass ein guter Freund jemand ist, der einem das sagt, was man hören muss, wenn man genau das nicht hören will. Der Rest der Menschen um einen herum sind diejenigen, die einem immer nur sagen, was man gerade hören möchte. Ihr Freund hat ernsthafte Probleme und wird sich bald inmitten einer ausgewachsenen existenziellen Krise befinden, die sein Selbstbild für immer verändern wird. Dann wird er zumindest einen guten Freund brauchen, der seine Energie nicht mit moralistischer Kritik vergeudet. Ich hoffe – für sie beide –, dass Sie sich mit ganzem Herzen dazu entscheiden, sein Freund zu sein.

herzlich

das familylab-Team & Mathias Voelchert

p.s. [Alike – preisgekrönter Kurzfilm](#)

## WORKSHOPS & WEITERBILDUNGEN 2017

1. **OBERBUCHA • 22.-24. September 2017 • »VATER SEIN«** mit Mathias Voelchert  
3-tägige familylab–Weiterbildung für interessierte Väter • **350€**  
[Mehr zum Kurs - Anmeldeformular](#)
2. **LEVERKUSEN • SELBSTFÜHRUNGSKOMPETENZ • IN DIE EIGENE KRAFT KOMMEN 2017/18**  
»Systemische-Weiterbildung für familylab-Familienberaterinnen & familylab-Trainerinnen, sowie interessierte Fachleute« mit Jürgen Schneid und Mathias Voelchert • 6 Termine • Sept. & Nov. 2017 (2x) Feb. & März & Jun. & Sept 2018 (4x) [mehr dazu](#) • [Anmeldeformular](#)  
**3.200 € incl. 19% MwSt.**
3. **STUTT GART • 13. – 15. Oktober 2017 • ACHTSAMKEIT – WOZU?** 3-tägiger Workshop mit Mirjam Baumann-Wiedling in München für pädagogische Fachleute, Eltern & Interessierte • **350€**  
[Mehr zum Kurs](#) • [Anmeldeformular](#)
4. **MÜNCHEN • 28. – 29. Oktober 2017 • MENSCHENKINDER** mit Dr. Herbert Renz-Polster, Kinderarzt • 2 tägiger Kurs für interessierte Eltern und Menschen, die mit Familien arbeiten  
[Mehr zum Kurs](#) • [Anmeldung](#) • **350€**
5. **MÜNCHEN • 17. – 19. November 2017 • » AGGRESSION UND ANDERE UNANGENEHME GEFÜHLE«** • mit Dr. Cornelia Stöckel und Mirjam Baumann-Wiedling • 3-tägiger Workshop für pädagogische Fachleute, Eltern und Interessierte  
[Mehr zum Workshop & Anmeldeformular](#) • **350€**

## WORKSHOPS & WEITERBILDUNGEN 2018

1. **HAMBURG • 19. - 21. Januar 2018 • »DAS WIRD SCHULE MACHEN« • Teil 1 – Praxis«**  
mit Dirk Bayer & Mathias Voelchert • 3-tägige qualifizierende familylab–Weiterbildung für PädagogInnen und Fachleute, die mit Lehrern arbeiten wollen • **390€** • Frühbucher bei Bezahlung bis 30.06.17 • **350€** [mehr im pdf](#) • [Anmeldeformular](#)
2. **familylab-FAMILIENBERATUNG 4 x 4 Tage • 2018 • 2x OBERBUCHA & ODDER & MÜNCHEN**  
4 Referenten, die Sie weiterbringen und bewegen • 4x4 unvergessliche Tage in Deutschland & Dänemark  
Frühbucherrabatt bei Bezahlung bis 30.09.2017 • **4.400€** [Mehr dazu](#) • [Anmeldeformular 2018](#)
3. **HAMBURG • 13. - 15. April 2018 • »DAS WIRD SCHULE MACHEN« • Teil 2**  
mit Nikola Geiger & Mathias Voelchert • 3-tägige familylab–Weiterbildung für PädagogInnen und Fachleute, die mit Lehrern arbeiten wollen • **390€** • Frühbucherrabatt bei Bezahlung bis 30.09.2017 • **350€** • [mehr dazu](#) • [Anmeldeformular](#)
4. **NIEDERWINKLING • »23. FAMILYLAB-SEMINARLEITERINNEN-TRAINING • 19.-22.04.2018 & 21.-24.06.2018** mit Mathias Voelchert und erfahrenen Trainern & Trainerinnen • 8-tägige familylab–Weiterbildung • 2.500€ • Frühbucherrabatt bei Bezahlung bis 30.09.17 (regulär 2.800€ inkl. 19% MwSt.)  
[Mehr dazu](#)

Mehr zu den Workshops und Weiterbildungen • [Alle Weiterbildungen/Workshops 2017 / 2018](#)